

Mainz, 18.03.2015

Erstes „Mainzer Jazzgespräch“ mit Larry Appelbaum, Library of Congress, Washington

30.04.2015, 19:30 Uhr, in der HfM Mainz / Kooperation mit dem Jazzinstitut Darmstadt

„Mit Monk, Coltrane und Dolphy in den Tiefen des Archivs“ ist der Titel des 1. Mainzer Jazzgesprächs am 30.04.2015. Dr. Wolfram Knauer, Direktor des renommierten Jazzinstituts Darmstadt, hat Larry Appelbaum nach Mainz eingeladen, der die Musiksammlung der berühmten Library of Congress in Washington leitet. Gemeinsam werden beide von der Bedeutung von Musikarchiven für den Jazz erzählen, von fast detektivischen Spurensuchen mit überraschenden Funden. An zwei kurze Vorträge schließt sich eine Diskussion mit dem Auditorium an. Die Veranstaltung wird musikalisch passend gerahmt von Studierenden der Hochschule für Musik Mainz und findet bewusst am International Jazz Day statt, der jedes Jahr am 30. April Jazzveranstaltungen in der ganzen Welt bündelt.

Die Mainzer Jazzgespräche wollen im Dialog zwischen Theorie und Praxis den Diskurs über Jazz bereichern. Sie finden statt in Kooperation der HfM Mainz mit dem Jazzinstitut Darmstadt und der Abteilung Musikwissenschaft an der Universität Mainz und werden ermöglicht durch die Unterstützung der Strecker-Stiftung.

Hintergründe zum 1. Mainzer Jazzgespräch

Larry Appelbaum ist an der Library of Congress in Washington, D.C. für die Musiksammlung zuständig. Er konnte der größten amerikanischen Bibliothek in den letzten Jahren Sammlungen wie die von Max Roach erwerben, die den Bestand mit Nachlässen von und Sammlungen zu Ella Fitzgerald, Charles Mingus, Gerry Mulligan, Billy Taylor, Dexter Gordon, Charlie Barnet und vielen anderen erweitert. Im letzten Jahr gelang es ihm, Skizzenbücher des Saxophonisten und Bassklarinettenisten Eric Dolphy zu sichern, in denen sich wertvolle Hinweise auf sein musikalisches Konzept finden.

Im ersten Mainzer Jazzgespräch wird Larry Appelbaum über die Sammlung der Library of Congress berichten und darüber, wie sowohl die Musikindustrie als auch die Forschung und das praktische Musikleben von ihr profitieren können. Er wird insbesondere von der Spurensuche erzählen, durch die er 2004 den Bandmitschnitt eines legendären Konzerts in der Carnegie Hall fand, bei dem 1957 das Thelonious Monk Quartet mit John Coltrane auftrat, und über den Weg von der Entdeckung der Bänder zur von der Kritik gefeierten Veröffentlichung dieser Aufnahmen unter dem Label Blue Note.

Dr. Wolfram Knauer, der Direktor des Jazzinstituts Darmstadt, hat einen Einblick in die Eric Dolphy-Sammlung der Library of Congress genommen und wird anhand der Notenaufzeichnungen Dolphys die Bedeutung des Albums "Out to Lunch" näher beleuchten, das Dolphy 1964 mit seinem Quintett für Blue Note Records einspielte.

PRESSEINFORMATION

Kontakt:

Katja Klein
Leiterin Kommunikation und Presse

Hochschule für Musik Mainz
an der Johannes Gutenberg-Universität
Jakob-Welder-Weg 28
D 55128 Mainz

Tel. +49 6131 39-28008
Fax +49 6131 39-28012

Katja.Klein@uni-mainz.de
www.hfm-mainz.de
www.uni-mainz.de

Anschließend werden Appelbaum und Knauer im Gespräch mit dem Auditorium über die Bedeutung von Musikarchiven für den Jazz diskutieren und darüber, wie sie sowohl für die Forschung als auch für die Musikpraxis von Nutzen sind.

Die **Mainzer Jazzgespräche** wollen im Dialog zwischen Theorie und Praxis den Diskurs über Jazz bereichern. Musiker/innen, Musikwissenschaftler/innen, Philosoph/innen, Forscher/innen anderer Disziplinen stellen sich dabei in einem Forum vor, das sowohl Studierenden der Hochschule für Musik als auch denen anderer Institute offensteht, weil es in der Beschäftigung mit Jazz nie einzig um die Musik selbst geht, sondern immer auch um gesellschaftliche, politische, philosophische, soziologische, ästhetische Fragen und vieles mehr. Die Mainzer Jazzgespräche sollen zugleich zeigen, dass sich aus der Beschäftigung mit dem Jazz nicht nur jazzspezifische Antworten finden, sondern durchaus auch genreunabhängige Aussagen über Kunst und Kultur treffen lassen.

1. Mainzer Jazzgespräch Mit Monk, Coltrane und Dolphy in den Tiefen des Archivs

Donnerstag, 30. April 2015 | 19:30 Uhr | Roter Saal | Hochschule für Musik Mainz (Jakob-Welder-Weg 28, 55128 Mainz)

Eintritt frei, ohne Anmeldung

Über die Hochschule für Musik Mainz

Die Hochschule für Musik (HfM) Mainz ist die einzige Musikhochschule in Rheinland-Pfalz und bietet eine breit angelegte künstlerische, künstlerisch-pädagogische und musiktheoretische Ausbildung. Aktuell studieren hier rund 400 junge Frauen und Männer. Einmalig in Deutschland ist die Integration der künstlerischen Ausbildung in eine Volluniversität, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Studierende der HfM Mainz haben immer wieder außergewöhnliche Erfolge erbracht. Diese spiegeln sich in einer Vielzahl von Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben wieder, wie auch in der großen Zahl von erfolgreichen Vermittlungen in den Arbeitsmarkt.